

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
<b>1. Herkunft, Studium und Pfarramt</b>	
1.1 Herkunft, Schule und Studium .....	13
1.2 Pfarrer und Kulturförderer in Eggwil .....	15
1.3 Eintritt in die Lehrerbildung .....	19
1.4 Begegnung mit Rudolf Steiner .....	20
<b>2. Der Religionslehrer</b>	
2.1 Eymanns Religionsbegriff .....	23
2.2 Der Unterrichtsstoff im Seminar Hofwil-Bern .....	25
2.3 Schülerberichte .....	27
2.31 Ein Schüler erzählt .....	28
2.32 «Ein stilles Danken im Namen vieler» .....	31
2.33 «Menschenbild und Menschenbildung» .....	33
2.4 «Zur Frage des Religionsunterrichts am Gymnasium» .....	35
2.5 «Grundsätzliches zum Religionsunterricht in der Volksschule» .....	38
<b>3. Das umstrittene Menschenbild</b>	
3.1 Eymanns Menschenbild: Stein des Anstosses und Casus belli .....	45
3.2 Eymanns Vertrauen in die geistigen und moralischen Kräfte des Menschen .....	45
3.21 Der Mensch als Ausgangspunkt religiöser Besinnung .....	46
3.22 Erweiterung der Erkenntnisfähigkeit .....	47
3.23 Freiheit und Moralität .....	48
3.24 Tätiges Vertrauen und dessen Wirkung .....	50
3.3 «Die Idee des Reimenschlichen» .....	51
3.31 Einleitung .....	51
3.32 Spinoza .....	54
3.33 Lessing .....	54
3.34 Herder .....	55
3.35 Schiller .....	57
3.36 Goethe .....	57
3.37 Fichte, Schelling, Hegel .....	60
3.4 «Christentum und Freiheit» .....	61
3.5 Das protestantische Gegenbild .....	64
3.51 Der Mensch in der Sicht Martin Luthers .....	64

3.52	Calvins Lehre vom Menschen .....	67
3.53	Renaissance der Reformationstheologie zur Zeit Eymanns .....	70
3.54	«Gefesselte Kirche» .....	73
4.	<b>Der Angriff, oder: Christentum und Anthroposophie</b>	
4.1	«Das Christentum und die vorchristlichen Religionen» .....	78
4.11	Religionsgeschichte in der Volkshochschule .....	78
4.12	«Der Weisheitsgehalt der Religionen» .....	78
4.13	«Als die Zeit erfüllet war. . .» .....	79
4.2	Theologische Rezension mit Pferdefuss .....	81
4.21	Die Rezension .....	81
4.22	Der Pferdefuss .....	81
4.3	«Anthroposophie und wissenschaftliche Methode in der Religionsgeschichte» .....	83
4.4	Beunruhigung in der Seminarkommission .....	85
4.41	Ein Irrlehrer am staatlichen Lehrerseminar? .....	85
4.42	Eymanns Erklärung .....	86
4.43	Das Gutachten .....	86
4.44	Beratungen und Entscheid der Seminarkommission .....	90
4.5	Eymann vor dem Evangelisch-Reformierten Pfarrverein des Kantons Bern .....	92
4.51	Die Einladung .....	92
4.52	Die Thesen .....	92
4.53	Der Vortrag Eymanns .....	93
4.54	Berichterstattung in der Presse .....	95
4.55	Nachspiel in der Seminarkommission .....	97
5.	<b>Der «Fall Eymann» als Politikum</b>	
5.1	Interpellation im bernischen Grossen Rat .....	98
5.11	Die Interpellation .....	98
5.12	Die Antwort des Unterrichtsdirektors .....	100
5.2	Eymanns Rechenschaftsbericht 1934 .....	101
5.3	Das Dilemma der Seminarkommission .....	106
5.31	Stellungnahme zu Eymanns Rechenschaftsbericht .....	106
5.32	Die Eingabe von Pfarrer Tenger .....	107
5.33	Die Unterredung Pfarrer Martis mit Professor Eymann .....	111
5.34	Besorgnis und Berichterstattung der Kommission .....	113
5.4	Die Konfliktsituation im Spiegel eines Briefwechsels .....	116
5.41	Brief des Seminarlehrers Fritz Indermühle an den Emmentaler Lehrer und Schriftsteller Simon Gfeller .....	116
5.42	Simon Gfellers Antwort .....	118
6.	<b>Die pädagogische Herausforderung</b>	
6.1	Einleitung .....	119
6.11	Eymanns Hang zum Pädagogischen .....	119

6.12	Die religiöse Tiefe des pädagogischen Anliegens .....	120
6.13	Pestalozzis Idee der Menschenbildung .....	121
6.14	Die Pädagogik Rudolf Steiners .....	122
6.15	«Die Menschenschule» .....	124
6.2	Anthroposophische Pädagogik in der bernischen Staatsschule .....	126
6.3	«Anthroposophische Pädagogik und Staatsschule» .....	127
6.31	Rechtfertigung des Buches .....	127
6.32	«Lernschule, Arbeitsschule, Menschenschule» .....	129
6.33	«Von der Schulmeisterei zur Erziehungskunst» .....	131
6.34	Naturkunde im Dienste der Menschenbildung .....	132
	Pflanzenkunde .....	133
	Tierkunde .....	133
	Menschenkunde .....	134
6.35	«Geschichtserkenntnis und Geschichtsunterricht» .....	135
6.36	«Selbstbildung, Selbsterziehung» .....	137
6.4	«Staat und Schule» .....	139
6.5	Eymanns polemische Ausfälle .....	140

## 7. Feuer im Dach des Staatsseminars

7.1	Bericht des Seminardirektors an die Direktion des Unterrichtswesens des Kantons Bern .....	143
7.2	Briefwechsel zwischen Seminardirektor und Professor Eymann .....	146
7.3	Stellungnahme der Seminarkommission .....	150
7.31	Sitzung vom 9. und Brief vom 15. Juni 1936 .....	150
7.32	Sitzung vom 7. und Brief vom 8. Juli 1936 .....	152
7.33	Sitzung vom 14. Dezember 1937 .....	155
7.34	Sitzung vom 4. und Brief vom 6. Januar 1938 .....	156

## 8. Entlassung und Verzicht

8.1	Vorbemerkung .....	161
8.2	Die latente kirchliche Gegnerschaft .....	162
8.3	Die amtierenden ehemaligen «Eymann-Schüler» .....	165
8.31	Beschwerde aus dem Oberland .....	165
8.32	Die staatliche Inquisition .....	167
8.4	Eymanns Entlassung als Religionslehrer am Staatsseminar .....	170
8.41	Der Regierungsratsbeschluss .....	170
8.42	Die amtliche Mitteilung der Staatskanzlei .....	171
8.43	Zwei schriftliche Erklärungen Eymanns .....	172
8.5	Reaktionen zwischen Kündigung und Grossratsdebatte .....	174
8.51	Die Theologenstimme des Jugendfreundes .....	174
8.52	Das Verhalten der Tages- und Fachpresse .....	176
8.53	Flugblatt aus dem Oberland .....	177
8.54	Kommentar der «Menschenschule» .....	178
8.55	Gesammelte Zeugnisse über das Wirken und die Persönlichkeit Professor Eymanns .....	179

8.56	Gesammelte Urteile ehemaliger Eymann-Schüler .....	182
8.57	Die Entlassung Eymanns im Blickwinkel eines Einzelnen .....	183
8.6	Die Grossratsdebatte .....	186
8.61	Motion Lehner .....	186
8.62	Zwischenbemerkung .....	189
8.63	Interpellation Bäschlin .....	191
8.64	Interpellation Egger .....	194
8.65	Die Antworten des Erziehungsdirektors .....	195
8.66	Die fehlende Stimme Eymanns .....	201
8.7	Eymanns Verzicht auf das Lehramt an der Hochschule .....	202
8.71	Die überschattete Tätigkeit an der Hochschule .....	202
8.72	Vorlesungen, Kolloquien und Seminarübungen zur Ethik .....	203
8.73	Die Ethik der persönlichen Verantwortung .....	205
9.	Die letzten Jahre (1939–1954)	
9.1	Einleitung .....	208
9.2	Die Zeitschrift «Gegenwart» .....	209
9.21	Gründung und Absicht .....	209
9.22	Aus Eymanns eigenen Beiträgen .....	211
9.3	Der Troxler-Verlag .....	219
9.31	Gründung und Name .....	219
9.32	Publikationen .....	221
9.4	Die Freie Pädagogische Vereinigung .....	224
9.41	Zweierlei Prognosen .....	224
9.42	Die andauernde Kampfsituation .....	225
9.43	Andere Gründe für den Zusammenschluss .....	227
9.44	Die Gründung der «Freien Pädagogischen Vereinigung» (FPV) .....	228
9.45	Aus dem Leben der Freien Pädagogischen Vereinigung von ihrer Gründung 1942 bis zu Eymanns Tod 1954 .....	229
9.46	Zeichen beginnender Entspannung .....	232
9.47	Eymann als Mentor und Mahner .....	234
9.48	Die Freie Pädagogische Vereinigung nach Eymanns Tod .....	239
9.5	Die Rudolf-Steiner-Schule Bern .....	242
9.6	Vortragstätigkeit .....	246
10.	Quellenangaben und Anmerkungen	
1.	Herkommen, Studium und Pfarramt .....	251
2.	Der Religionslehrer .....	252
3.	Das umstrittene Menschenbild .....	254
4.	Der Angriff, oder: Christentum und Anthroposophie .....	261
5.	Der «Fall Eymann» als Politikum .....	263
6.	Die pädagogische Herausforderung .....	267
7.	Feuer im Dach des Staatsseminars .....	277
8.	Entlassung und Verzicht .....	281
9.	Die letzten Jahre (1939–1954) .....	290